



Vorlesung „Ökonomie der regionalen Ressourcen“
VO –Nr. 731.119 SS 2009

Regionalpolitik in Österreich

Thomas Dax
c/o Bundesanstalt für Bergbauernfragen
01/ 504 88 69 – 0
thomas.dax@babf.bmlfuw.gv.at

Abbildung 1: EU-Strukturfonds 2007-2013

Eckpunkte der Strukturfondsreform 2007-2013: Auswirkungen für Österreich

- ⇒ Drei Ziele
 - Konvergenz
 - Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
 - Europäische Territoriale Zusammenarbeit
- ⇒ Entfall der Gemeinschaftsinitiativen (z.B. URBAN, INTERREG), aber Integration von städtischen Themen und grenzüberschreitender Zusammenarbeit in die Zielprogramme
- ⇒ Wegfall der kleinräumigen Gebietskulisse – gesamtes Bundesgebiet förderbar
- ⇒ Stärkung des strategischen Ansatzes – österreichweite Abstimmungsprozesse
- ⇒ Inhaltliche Konzentration auf die überarbeitete „Lissabon-Strategie“
- ⇒ Budget: Konzentration auf das Kohäsionsziel in den EU-10(12), für Österreich Reduktion der verfügbaren Mittel

Abbildung 2: Nationaler Strategischer Rahmenplan (STRAT.AT)

Ausgehend von Strategischen Kohäsionsleitlinien der Gemeinschaft

- Erarbeitung in Ö: breit angelegter Prozess (2006)
- Europäische und nationale Grundlagen (Eu. Beschäftigungsstrategie, NAP, ÖREK 2001, Österr. Nachhaltigkeitsstrategie, Entwicklungsleitbilder und –strategien der Bundesländer)
- Ex-ante-Evaluierung und Strategische Umweltprüfung (SUP)
- Schnittstelle zu Priorität 3 des Ländlichen Entwicklungsprogramms 2007-2013 (Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft und Lebensqualität ländlichen Raum)
- Bezug zu Ziel „Territorial Kooperation“
- 3 Prioritäten:
 - (1) Breite Verankerung Innovations- und Wissensbasierter Ökonomie in Österreichs Regionen
 - (2) Attraktive Regionen und wettbewerbsfähige Standorte
 - (3) Anpassungsfähigkeit / Qualifizierung der ArbeitnehmerInnen

Abbildung 3a: Strukturfondsmittel 2007-2013 für Österreich (in Mio. Euro)

Ziel / Bundesland bzw. Programm(schiene)	Strukturfondsmittel- ausstattung
Ziel Konvergenz (Phasing Out). davon:	177,2
Burgenland EFRE	125,0
Burgenland ESF	52,1
"Regionale Wettbewerbsfähigkeit & Beschäftigung" (RW&B), davon:	1.027,3
ESF (nationales Programm)	472,3
EFRE davon:	555,0
Kärnten EFRE	67,4
Niederösterreich EFRE	145,7
Oberösterreich EFRE	95,5
Salzburg EFRE	13,8
Steiermark EFRE	155,1
Tirol EFRE	34,8
Vorarlberg EFRE	17,7
Wien EFRE	25,2

Abbildung 3b: Strukturfondsmittel 2007-2013 für Österreich (2)

Ziel / Bundesland bzw. Programm(schiene)	Strukturfondsmittel- ausstattung
Ziel „Europäische Territoriale Zusammenarbeit“ (Ö-Anteil) davon:	256,7
Transnationale Kooperation EFRE davon:	32,7
Central	14,1
South East European Space	9,8
Alpine Space II	8,8
Strukturfondsmittel 2007- 2013 für Österreich	1.461,1

Abbildung 5: Regionalfördergebiete Österreichs, Förderobergrenzen

EU-Beihilfenrecht (N 492/2006):

22,5% der Bevölkerung erfasst (rd. 1,85 Mio Einwohner)

Gegenüber 2000-2006: Reduktion um -5% (damals 27,5%)

- ⇒ Großteil der bisherigen Regionalförderungsgebietsumfangs in Ö erhalten.
- ⇒ Burgenland (bis 2010) Status nach Art. 87(3)a EG-V:
höhere Förderungsmöglichkeit (30% für große Unternehmen;
40% für mittlere und 50% für kleine Unternehmen)
- ⇒ übrige Fördergebiete: generell 15% für große, 25% für mittlere
und 35% für kleine Unternehmen.
- ⇒ Spezifische Grenzsituation im Wald- und Weinviertel:
20% für große, 30% für mittlere und 40% für kleine Unternehmen.

Literatur

- ÖROK: Nationaler Strategischer Rahmenplan Österreich 2007-2013, Beschluss der Österreichischen Raumordnungskonferenz vom 27.10.2006, Wien 2006. www.oerok.gv.at
- ÖROK: Informationen aus dem Bereich EU-Regionalpolitik in Österreich, ÖROK website: www.oerok.gv.at (Abfrage 29.4.2009)